

Pressespiegel Sintfeldbote

Donnerstag, 07. Oktober 2021



Damals und heute: Das Foto links zeigt das Lehrkollegium der damaligen Realschule aus dem Jahr 1962, das Bild rechts das heutige Schulkollegium der Profilschule Fürstenberg.



Foto: Archiv

100 Jahre Profilschule

Die Profilschule Fürstenberg blickt auf ihre 100-jährige Schulgeschichte – von der Rektoratsschule zur heutigen modernen Profilschule – zurück. Wo es keine Zeitzeugen mehr gibt, zum Beispiel Personen aus der Gründungsversammlung der Rektoratsschule in Fürstenberg vor 100 Jahren, dort geben amtliche Dokumente historisch bedeutsame Einzelheiten wieder.

Die wichtigste Unterlage „zum Thema Schulgründung“ ist das Protokoll zur „Einrichtung einer Rektoratsschule in Fürstenberg“ des gewählten Kuratoriums vom 25.01.1921, bestehend aus dem Vorsitzenden Dr. Heinrich Scholand aus Paderborn, dem Fischzüchter Rameil als sein Stellvertreter, Förster Wiemann aus Wünnenberg und dem Fürstenberger Förster G. Backhaus, Amtsdirektor Knust, Oberwachmeister Eichhorst und Vorsteher Drüppel. Hier wurde im Blickmannschen-Saale die Gründung dieser Schulform für die Gemeinde an der Karppe beschlossen, protokolliert und bei der damaligen Bezirksregierung Minden beantragt. Denn es bestand allerhöchstes Interesse daran, dass schon zum 1. April 1921 die Schule an den Start gehen konnte. Für Kinder, die das Abitur anstrebten, entfiel damit die Notwendigkeit, in jungen Jahren ein Gymnasium im rund 30 Kilometer entfernten



Der Neubau der Realschule Fürstenberg im Jahr 1962.

Paderborn zu besuchen.

So konnte so manche Mutter und mancher Vater stolz übers offene Deelentor oder nach der Messe vor der Kirchentür up platt verkünden: „Use Johannes oder use Klärchen cheilt nou up de Rektoratsschoule!“

Auch in und nach den Kriegsjahren blieb die schulische Bildung in Fürstenberg auf hohem Niveau. Beispiele aus Aufnahmeprüfungen wie auch Prüfungs- und Klassenarbeiten in Englisch, Deutsch und Griechisch aus den 1940er und 1950er Jahren bezeugen

diese Aussage. Stärken der Schüler konnten mit einem leistungsfähigen Lehrerkollegium auf vielfältige Möglichkeiten erkundet und ausgebildet werden.

1940 wurde die konfessionelle Schule auf Druck der Nationalsozialisten in öffentliche Trägerschaft gestellt. Die Umwandlung in eine Mittelschule, ab 1951 in eine Realschule, wurde gut angenommen. Man behielt in der Realschule Fürstenberg bis zur Einrichtung des Aufbau-Gymnasiums in den 1960er Jahren einen gymnasialen Zweig.

Im Jahr 2012 wurde der Grundstein für die Profilschule Fürstenberg gelegt. Mit Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike und neun weiteren Lehrkräften wagte man sich an das Mammutprojekt. Es wurden Pädagogische Schwerpunkte gesetzt, ein Logo wurde gefunden. Die Bereiche MINT, Verantwortung, Kultur und Sprache prägten und prägen das Profil der Schule. Die Leitsätze: „Leben und Lernen im Ganztage“, „Schulfahrten als Spiegel des Schulprogramms“, „Berufsorientierung im Wandel der Zeit“, „Gemeinsames Lernen“, „SchülerInnen übernehmen Verantwortung“, „Eltern engagieren sich“, „Kooperationen und Partnerschaften“ und „Netzwerke und Zertifizierungen“ gehören bis heute in das Alltagsgeschehen einer modernen Schule – der Profilschule in Fürstenberg!

Wer mehr über die Profilschule wissen möchte, der findet das Wissenswerte unter www.profileschule-fuerstenberg.de. **Brigitta Wieskotten**

Buch zum Jubiläum

Die Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike wirbt für ein Studium des frisch gedruckten Jubiläumsbuchs mit dem Titel „100 Jahre Höhere Schulbildung 1921 – 2021“ von der „Kath. Höheren Knaben- und Mädchenschule Fürstenberg i. W., Realschule Fürstenberg bis hin zur Profilschule Fürstenberg“ – ein spannendes Lesewerk mit „Geschichten, die das Leben schrieb“.

Mit den Anmerkungen über Gedanken und Anekdoten und Erlebnissen des langjährigen Realschullektors Alfred Voßmann, den Eindrücken der jungen Lehramtsanwärterin Sigrid Ulrich, den Erlebnissen in der Haupt- und Profilschule von Werner Hagen und den realen Entwicklungsschritten von der Kreidetafel zum iPad von dem ehemaligen Konkretor und stellvertretenden Schulleiter der Realschule und der Profilschule Friedrich Schäfers wurde von dem Redaktionsteam um Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike eine Aktion ins Leben gerufen, die weitere „Ehemalige“ zu Stift und Papier greifen ließ, um Erinnerungen an ihre Schulzeit festzuhalten. Textbeiträge lieferten Otto Drolshagen, Marianne Drolshagen, Gisela Drüppel, Dieter Coritzius, Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen, Prof. Dr. Gerhard Henkel, Christel Fritsch, Hilde Breidenbach, Bernd Nolte, Renate Bohr, Dr. Gerhard Drolshagen, Friedbert Agethen, Anja Schäfer, Susanne Liebing, Sonja Kleinschnittger, Katharina Hennecke, Miriam Renneke, Valentin Günther, Melina Pickhard, Anne Dreps, Charlotte Köster und Maria Paschen.

Das Buch ist erhältlich bei der Touristik GmbH Bad Wünnenberg, im Bürgerbüro der Stadt Bad Wünnenberg, im Schulbüro der Profilschule Fürstenberg, bei den örtlichen Geldinstituten und im Buchhandel.

Ein ungewöhnlicher Geburtstag

Der ungewöhnliche Geburtstag „100 Jahre Höhere Schulbildung“ durfte mit angepassten Corona-Vorsichtsmaßnahmen gefeiert werden. Ihre Eröffnungsrede begann Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike mit der Fragestellung: „Wie kommt es, dass die Profilschule Fürstenberg, die erst 2013 den Schulbetrieb aufgenommen hat, ein 100-jähriges Schuljubiläum feiern kann?“ Hier gehen die Wurzeln in das Jahr 1921 zurück mit der

Gründung der Rektoratsschule Fürstenberg und der in den 1940er Jahren eingerichteten Mittelschule, die seit 1951 Realschule Fürstenberg hieß.

Das lebendige Festprogramm, gestaltet von der schuleigenen Musikgruppe und Kunstgruppe, sowie die Gratulationen vom Landrat des Kreises Paderborn, Christoph Rütter, von Bürgermeister Christian Carl und vielen weiteren Gästen unterstrichen die Würde des Jubiläums.

Der ehemalige Schüler und Astrophysiker Dr. Gerhard Drolshagen von der Universität Oldenburg hielt als Ehrengast mit dem Festvortrag „Von Fürstenberg zu den Sternen“ ein ganz besonderes Geschenk bereit. Er brachte in seiner Dia-Show den festesten Sternschnuppen (Meteor), Feuerkugeln, Asteroiden und die Gefahr von Einschlägen näher und machte sie mit dem interstellaren Objekt „Oumuamua“ bekannt.



Bürgermeister Christian Carl und Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike.